



## Beschluss

vom 21. März 2006

Nr. 1646

## Postulat

**Postulat Christine Bölsterli-Wickart: Zeitliche Ausdehnung des städtischen Busfahrplanes; Frage der Erheblicherklärung**

Christine Bölsterli-Wickart sowie 52 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 14. Februar 2006 das beiliegende Postulat "Zeitliche Ausdehnung des städtischen Busfahrplanes" ein.

Der Stadtrat nimmt zur Frage der Erheblicherklärung wie folgt Stellung:

An den Werktagen von Montag bis Donnerstag verkehren die letzten Züge der normalspurigen Bahnen Richtung Herisau, Romanshorn, Rorschach, Weinfelden und Wil kurz nach Mitternacht. Die schmalspurigen Bahnen Togenerbahn und Appenzellerbahnen bieten die letzte Verbindung in die Region um 23.30 Uhr an. Ebenso verkehren die letzten Postautokurse in die Agglomeration (z.B. Engelburg) und die Region um ca. 23.30 Uhr. Um die selbe Zeit bieten die Verkehrsbetriebe St.Gallen (VBSG) die letzten Verbindungen in die Quartiere und auf der Linie Mörschwil-Tübach-Steinach-Horn an.

Die Freizeitgewohnheiten der Bevölkerung haben sich in den vergangenen Jahren erheblich geändert. Bedürfnisse nach öffentlichen Verkehrsverbindungen bestehen heute praktisch rund um die Uhr. Die Nachfrage bleibt allerdings zu diesen Nebenverkehrszeiten relativ bescheiden. Vor einigen Jahren haben die VBSG berechnet, dass die Ausdehnung des Fahrplans bis Mitternacht mit jährlichen wiederkehrenden Kosten von 250'000 Franken verbunden wäre. Der Entscheid über eine zeitliche Ausdehnung des Fahrplanangebotes liegt bei den Hauptlinien der Verkehrsbetriebe beim Kanton, der die Leistungen der VBSG bestellt und die ungedeckten Kosten übernimmt. Die Stadt kann ihrerseits zeitliche Ausdehnungen des Fahrplanangebotes beantragen, verfügt allerdings auf den meisten Linien nicht über die Entscheidungskompetenz, es sei denn, sie trägt die ungedeckten Kosten selber. Eine allfällige Ausdehnung hat in Absprache mit dem Amt für öffentlichen Verkehr und nach der Massgabe der Finanzierbarkeit zu erfolgen. Der Stadtrat ist bereit, die Verlängerung der Betriebs-



zeiten bei den VBSG in Abstimmung mit den schmalspurigen Bahnen, mit PostAuto und dem Kanton zu prüfen. Da die meisten Transportunternehmen die Angebote für das Fahrplanjahr 2007 bei Kanton und Bund schon eingereicht haben, ist bei allfälliger positiver Entscheidung durch den Kanton kaum mit einer Realisierung vor dem Fahrplanwechsel von 2007 zu rechnen.

Aufgrund dieser Darlegungen ist der Stadtrat bereit, das **Postulat mit folgendem geänder-tem Wortlaut entgegenzunehmen:**

„Der Stadtrat wird beauftragt, in Absprache mit den übrigen Transportunternehmen in der Region und dem Kanton einen Bericht vorzulegen über die Möglichkeiten der Ausdehnung und Finanzierung des Angebots des öffentlichen Verkehrs von Montag bis Donnerstag in der Nacht.“

Information über die Stellungnahme des Stadtrates gemäss Art. 67 Geschäftsreglement Stadtparlament:

Aufgrund veränderter Freizeitgewohnheiten und Mobilitätsbedürfnisse an Werktagen stimmt der Stadtrat einer Erheblicherklärung des Postulates in der folgenden, geänderten Formulierung zu:

„Der Stadtrat wird beauftragt, in Absprache mit den übrigen Transportunternehmen in der Region und dem Kanton einen Bericht vorzulegen über die Möglichkeiten der Ausdehnung und Finanzierung des Angebots des öffentlichen Verkehrs von Montag bis Donnerstag in der Nacht.“

Auf Antrag der Direktion Technische Betriebe beschliesst der Stadtrat:

1. Den vorstehenden Ausführungen wird zugestimmt.
2. Der Direktor Technische Betriebe wird beauftragt, in diesem Sinne im Stadtparlament Stellung zu nehmen.

Beilage:

Postulat vom 14. Februar 2006

Protokollauszug:

Direktion Inneres und Finanzen (3)

Direktion Technische Betriebe (4)

